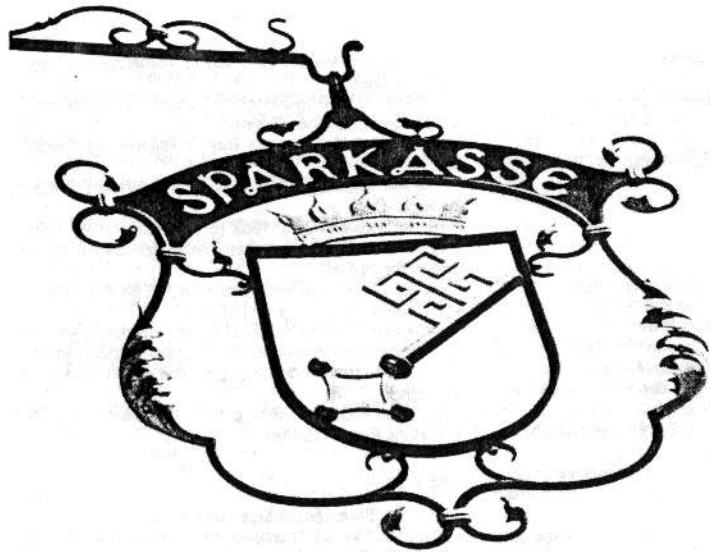




WIR IN BREMEN...

...haben schon immer einen Blick für das Besondere gehabt. Nicht umsonst haben wir es zu einer unserer vielfältigen Aufgaben gemacht, die schönen Künste und das Kunsthandwerk zu fördern.

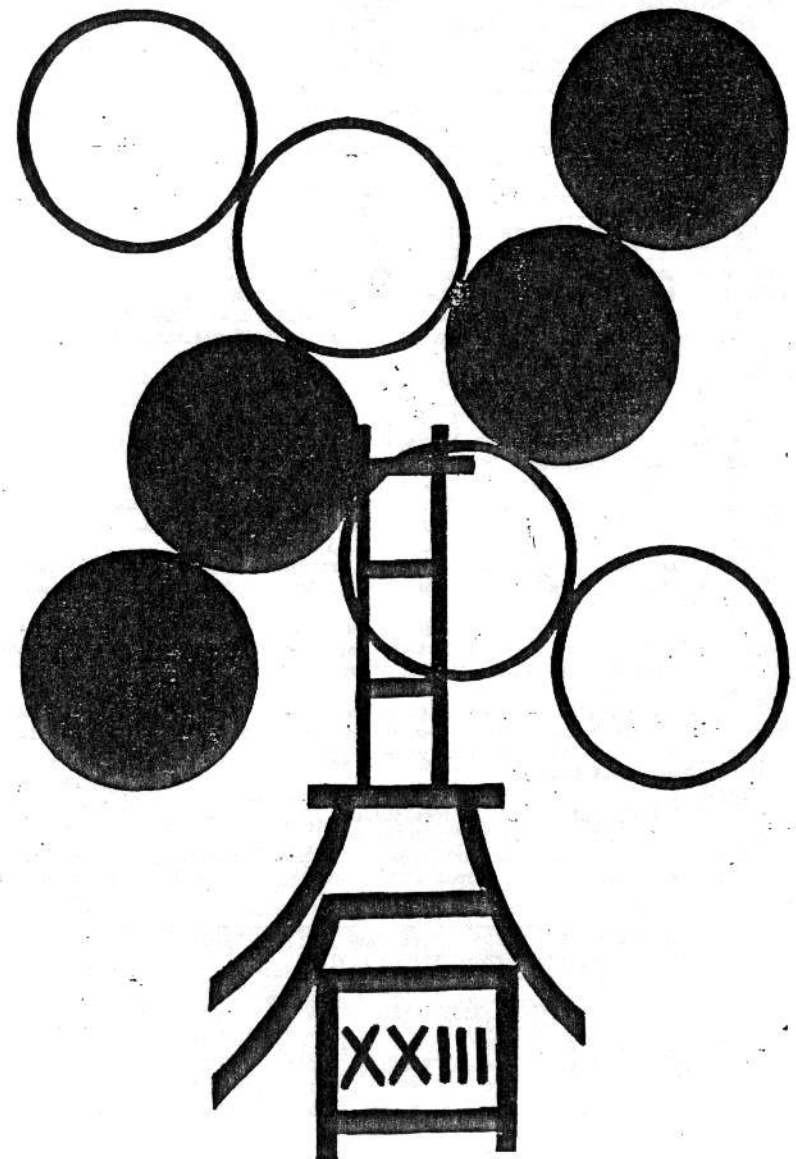
Aber wir unterstützen ebenso die verschiedenartigen Aktivitäten von Vereinen, denn sie fördern die Begegnung von Mensch zu Mensch und erfüllen somit eine bedeutende Funktion im gesellschaftlichen Leben.

Dieses Interesse pflegen wir, weil die Sparkasse in Bremen mit den Bremer Bürgern eng verbunden ist. Und als öffentliches Institut sind wir dem Gemeinwohl verpflichtet. Eine Aufgabe mit Tradition, die wir in Bremen gern erfüllen.

Ihre Bank:
Die Sparkasse in Bremen 

Windmühleki

Informationen des Bremer GO-Landesverbandes



Termin Bremer Meisterschaft 1989; 15.-18. September

Nach einer großen Umfrage hat sich dieser Termin als der einzig mögliche herausgeschält: Alle anderen September-Wochenenden sind mit wichtigen Turnieren in Deutschland belegt. Die 1. Runde wird daher auf

Freitag, 15. September

in den Weserterrassen angesetzt (Auslosung 18.00, Rundenbeginn 18.15 Uhr). Am Samstag und Sonntag finden je zwei Runden statt, am Montag höchstwahrscheinlich bereits das Finale. Ob es dann noch zu einem Titel-Match mit Hans kommt, ist unklar; seine geplante China-Reise ist wegen der verhängnisvollen Entwicklung in China ungewiss. Falls kein Titel-Match stattfindet, erhält der Sieger der HB-GoM '89 das Recht, sich 1990 in einem Best-of-3-Match herausfordern zu lassen. Für die diesjährige Meisterschaft sind folgende drei Spieler bereits qualifiziert: Martin Bergmann (3-Dan), Thomas Wentzien (1-Dan) und Thomas Heinsohn (1-Dan). Weitere Informationen zum Modus der HB-GoM finden sich in WiMü Nr. 19, S. 192 + 197. (Jo.Fa.)

Gleichauf-/Vorgabe-Liga 1989

33 Teilnehmer und 58 Partien sind die Halbzeit-Bilanz (30. Juni) der Liga '89. Sehr erfreulich ist, daß auch in HB-Nord etliche Spieler in die Liga eingestiegen sind. Es führen 1. Hans Pietsch 9-0, 2. Ole Schaffenberg 6-1, 3. Jo.Fa. 5-4. Bisher fleißigster Teilnehmer ist Peter Schröder, der als einziger die maximal 12 möglichen Partien gespielt hat.

Auf vielfachen Wunsch werden hier noch einmal die aktuellen Liga-Bedingungen aufgelistet:

- **Gegner:**
Beliebige Auswahl, jedoch höchstens 2x pro Quartal gegen denselben (bei Gleichauf je 1x mit Schwarz und Weiß, Nigiri bei der jeweils 1. Gleichauf-Partie).
- **Vorgabe-Regel minus 1:**
0 bis 2 Grade Differenz = Gleichauf mit 5 Komi, 3 Grade Diff. = 2 Steine, ..., 10 Grade Diff. = 9 Steine, ..., max. 15 Grade Diff. = 9 Steine/50 Komi.
- **Bedenkzeit:**
60min./30sec. oder 45min./20sec. (bei Benutzung der Byoyomi-Uhren 60min. + 5 Perioden & 30sec. oder 45min. + 5 Perioden & 20sec.). Auf jeden Fall mit Uhr!
- **Partien-Anzahl:**
Nur 1 pro Spielabend. Max. 12 im 1. Halbjahr, max. 24 am Jahresende (d.h., wer erst im 2. Halbjahr startet, kann auch auf 24 Partien kommen, da nicht gespielte Partien des 1. Halbjahres in der 2. Jahreshälfte nachgeholt werden können).
- **Vertung für Preise:**
Alle Teilnehmer mit mindestens 10 Partien am Jahresende. Preise (je 1 Go-Buch) bekommen die beiden Teilnehmer mit dem besten positiven Score, ferner 1 Go-Buch für den besten Spieler mit einem Startgrad unter 9-Kyu.
- **Hochstufungs-Regel (je 1 Grad):**
unter 20-Kyu: 1 Sieg, 20- bis 16-Kyu: 2 Siege hintereinander,
15- bis 11-Kyu: 2 Gleichauf-Siege hintereinander,
10- bis 6-Kyu: 3 Gleichauf-Siege hintereinander.
Freiwillige Hochstufungen sind möglich (z.B. nach einem Turniersieg, auch der Deutschland-Pokal wird berücksichtigt), jedoch keine Abstufungen während der laufenden Saison. (Jo.Fa.)

Impressum WINDMÜHLEKI Nr. 23 - Juli 1989 (Auflage: 200)
Herausgeber: Go-Landesverband Bremen e.V.
c/o Dieter Pfennig
Kopenhagener-Str. 89, 2820 Bremen 77
Tel.: 0421/632716
Main contributor & producer: Jo.Fa., Tel.: 0421/477434
Konto: Sparkasse Bremen, Konto-Nr. 1705 9460, BLZ 290 501 01
Preis: - Einzelheft 0.50DM (HB-LV-Mitglieder umsonst)
- Abo 4.- DM (4x im Jahr per Drucksache)

Hier der Halbzeit-Stand der HB-Liga 1989:

Name	Start-1	Grad	Ergebnisse 1. Saison-Hälfte	Halbzeit-1
11 J. Faßbender	2d1-	61+101+ 81-	21+ 61+101+321- 51-321	5-4
21 O. Schaffenberg	11k1+	81+ 91- 61+ 11+101+201+ 41		6-1
31 H. Gottschelch	11k1-	41-151+221-221-151		1-4
41 H. Großmann	6k1+	31- 21+151-311		2-2
51 H. Pietsch	5d1+	61+ 81+191+191+101+ 81+291+321+ 11		9-0
61 H. Hoffhenke	8k1-	51+ 11- 81+ 21-121- 11-121		2-5
71 U. Weiß	5k1-	91+131-211+ 81		2-2
81 P. Schröder	7k1-	21- 51+ 61+121-131- 11+141+181-201-201- 71- 51		4-8
91 S. Kenter	7k1-	21+111+ 71-121+251		3-2
101 S. Zong	1d1-	11- 21+181- 51- 11		1-4
111 G. Schlag	6k1-	91		0-1
121 J. Pfitzer	8k1-	81+ 61+ 91+ 61		3-1
131 K. Helmers	6k1+	81- 71		1-1
141 V. Lang	7k1-	81		0-1
151 T. Helmker	19k1+	161+171+ 31- 41-221+ 31		4-2
161 N. Herzmann	19k1-	151-221+271-211		1-3
171 C. Benecke	15k1-	151		0-1
181 R. Naave	2k1-	81-101-241		0-3
191 F. Dzaebel	1d1-	51- 51		0-2
201 A. Klenke	2d1+	81- 21+ 81		2-1
211 A. Heynatz	10k1+	71+261+161		3-0
221 F. Hofmann	18k1+	161+231- 31+151+ 31		4-1
231 S. Mahlstedt	20k1-	221+301		1-1
241 B. Habers	1d1+	181		1-0
251 F. M. Deter	9k1-	91		0-1
261 H. Zschernitz	12k1-	211		0-1
271 D. Pfennig	1k1-	161		0-1
281 K. Rabe				
291 J. Horn	1d1-	51		0-1
301 C. Ruf	20k1-	231-331		0-2
311 B. Lindner	4k1+	41		1-0
321 M. Kroppach	8k1-	11- 51+ 11		1-2
331 V. Biesenack	10k1+	1301		1-0

Go-Turnier in Wilhelmshaven

(28./29. Januar)

s. Bericht von Dr. Heine in DGoZ 1/89, S. 19

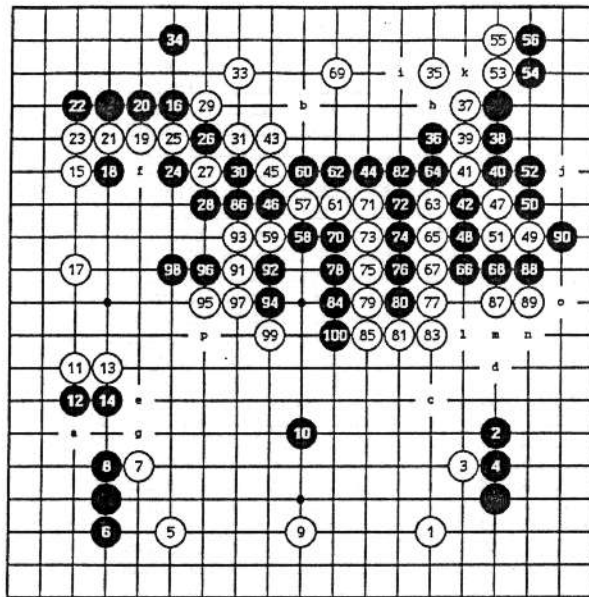
Anmerkung der Red.: Turnierberichte, die auch in der DGoZ erscheinen, werden nicht noch mal im WiMü abgedruckt.

Zwei wesentliche Kritikpunkte zum WHV-Turnier seien hier noch mal kurz aus HB-Sicht genannt: 1) das einheitliche Startgeld war unattraktiv für Mitglieder im DGoB, 2) die halbe Vorgabe war sehr hart für die schwächeren Spieler (besonders schwer hatte es Nils Herzmann als 21-Kyu am unteren Ende des Feldes).

Die Red. beschränkt sich jedoch nicht nur auf Kritik, sondern führt gleich noch einen konstruktiven Vorschlag zur Durchführung eines attraktiven WHV-Turniers an:

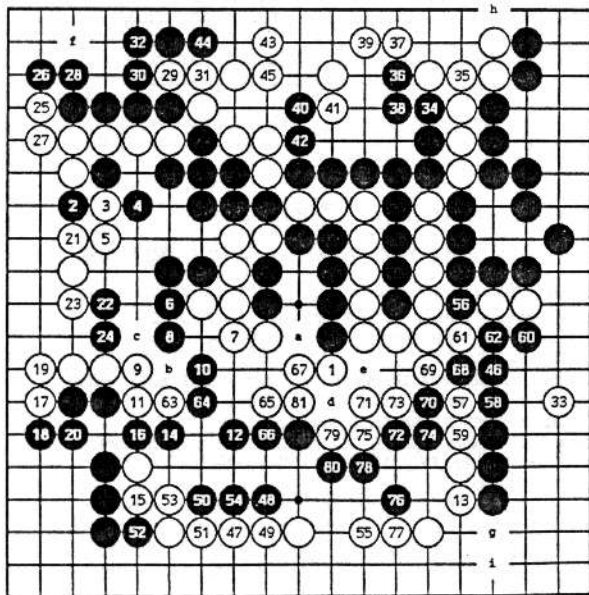
- 4 Runden (Bedenkzeit 45min./20sec.) an einem (!) Tag (z.B. Samstag)
- Beginn 12.00 Uhr (bessere Ausnutzung des frühen Samstag-Abend, keine Übernachtungen)
- Turniersystem je nach Teilnehmerzahl (auf jeden Fall höchstens "Vorgabe minus 1")
- 10.-DM Startgeld (5.- für Mitglieder im DGoB)

Ein solches 1-Tages-Turnier wäre eine echte "Marktlücke" in unserer Region (die HB- und OL-Turniere sind 2-tägig) und würde wahrscheinlich viel mehr Spieler (besonders aus HB) anziehen. Eventuell wäre es sogar denkbar, ein derartiges Turnier zweimal im Jahr auszutragen, selbstverständlich mit Unterstützung des LV HB (Spielmaterial, Go-Verkauf).



Figur 1 (1-100)

Schwarz: Claudia Benecke (15-kyu) 4 Vorgaben, 40' (4x15) Bedenkzeit
 Weiß: Ole Schaffenberg (11-kyu) Ergebnis: W -A



Figur 2 (101-181)

Dies war die erste reguläre Turnierpartie von C.B., die gegen den späteren Sieger O.S. recht gut spielte, ihre entscheidenden Chancen aber nicht ausnutzte. Kommentar: Jo.Fa.

Figur 1 (1-100)

S 8. Nicht verkehrt; 'a' ist aber auch möglich.

S 10. Interessant. Hält den sich abzeichnenden w Rand flach. Die Alternative hierzu ist das Besetzen eines großen Fuseki-Punktes, z.B. 'b', was ein Sanrensei ergibt (3-Stern-Punkt-Aufbau am Rand).

S 12, S 14. Befestigt die Ecke in ausreichendem Maße.

W 17. Überkonzentriert und außerdem zu passiv in einer 4-Steine-Partie. Eine schnellere Entwicklung gestattet z.B. 'c' mit den guten Fortsetzungen auf 'd' (loses Einzingeln der rechten unteren s Ecke) oder 'e' (Isolieren von S 10).

S 18. Interessant. Gewöhnlicher ist hier aber eigentlich 23, W 18, S 24, womit W noch überkonzentrierter würde.

W 19. Ein scharfer Zug, den man wohl nur mit Fieber spielen kann.

S 20, S 22. Vermeidet auf jeden Fall Komplikationen, die nach S 20 auf 'f', W 21 oder S 20 auf 21, W 20 entstehen können.

S 24. Lokal gesehen ist 27 bessere Form. Aber auch z.B. 'g' wäre gut.

S 28. Besser ist 30, W 28, S 86.

W 29. Sollte mit 30 das s Ponnuki verhindern. W muß in einer Vorgabe-Partie auf Einfluß spielen und darf s Einfluß nicht zulassen.

S 36. Nicht schlecht. Solider ist aber wahrscheinlich das Anlage-Joseki 'h'.

W 37. Vulgar (so schneidet man kein Keima). W sollte versuchen, die Position z.B. mit 52 zu komplizieren.

S 38. Zu vorsichtig. Korrekt ist 39. Falls W dann mit V 38 schneidet, so streckt S mit S 53, wonach S 'i' +++++

+++++ Fortsetzung Partie Benecke - Schaffenberg

und S 40 droht.

S 40. Sehr stabil. Könnte aber auch auf 41.

S 44. Sollte auf 57 Form bilden (vergleiche, wenn W zu 57 kommen würde).

W 47. Noch ein sehr scharfer Ole-Zug.

W 49. Vielleicht besser mit 50 strecken.

S 52. Bessere Form ist der Tiger-rachen 'j'.

S 58. Gutes Konter-Hane.

S 60, S 62. Clever.

W 63. Ein aggressives Hane und ...

S 64. ... ein scharfer Schnitt. Übersichtlicher ist S 64 auf 65; falls dann W 72, so S 71 und umgekehrt.

W 69. Ist tatsächlich notwendig, da S 'h', W 'k', S 'i' drohte.

S 70 - S 76. Eine von S glänzend gespielte Shibori (= Quetsch-Technik)-Sequenz!

S 78. Ein furchtbares leeres Anfänger-Dreieck + Vulgar-Atari, das die Früchte des Shibori zunichte macht! Korrekt ist nur das solide Rauslaufen mit 80!

W 83. Aktiver ist wohl 'l'.

S 86. Sehr heavy. S sollte mit dem Gegen-Atari 92 nachgeben.

W 87. Bessere Technik ist 88, S 87, W 'm', S 89, W 'n', S 'o' mit Sente für V.

W 89. Dies ist keine Vorhand!

S 90. Sollte unbedingt mit dem Geta 91 gute Form bilden.

W 91. Zersplittert S sehr stark. Genaue ist aber das Strecken mit 92.

S 94. Stärker ist 97, W 96 (W 94 scheitert an S 96), S 95, W 98, wonach S mit Tengen wenigstens im Zentrum gute

Form erreicht.

S 96. Haarsträubend falsche Richtung! Normal ist 'p' mit Aufgabe des s Klumpens.

W 99. Damit sind die S um 58 gefangen.

Figur 2 (101-181)

W 107. Ist nötig. Falls nämlich z.B. 108, so S 'a', W 167, S 107.

S 108. Ein sehr langsamer Fluchtzug. Falls jedoch 'b', so auch W 109 und falls S selbst auf 109, so W 'c', ebenfalls jeweils mit fast aussichtslosen Flucht-Chancen.

W 113. Vielleicht besser auf 154.

W 115. ...? Läßt S unerklärlicherweise entkommen.

S 120. Zu klein. S sollte erst die beiden Kikashis (unbedingt zu beantwortende Züge) 167, W 'a', S 'd', W 'e' spielen, dann z.B. mit 149 den unteren Rand angreifen.

W 121. Unnötig. Wichtiger ist 154.

S 122, S 124. Sind keine Vorhände. S sollte immer noch so spielen, wie beim Kommentar zu S 120 geschildert.

S 128. Lokal gesehen ist 'f' korrekt (wonach das w Hane am Rand keine Vorhand mehr wäre).

W 133. Sollte immer noch auf 154.

S 134. Ein (Aufstands)-Versuch ...

W 143. ..., der sich gelohnt hat. Dies ist ein schlimmer Fehler! Korrekt ist 145.

S 144. Leider ist die Ausnutzung des w Fehlers recht schwierig. Mit der Folge S 1 bis S 11 in Dia.1 könnte die s Gruppe wieder aufleben, womit S schlagartig wieder eine gute Partie hätte! Nach S 11 ist sogar noch W 12 nötig, da sonst das tödliche Hane S 14 folgt. S tenukisiert nach W 14,

z.B. auf 146 in Figur 2. Übrigens: S 9 in Dia.1 ist auch auf 10 mit Ko möglich.

W 151. Größer sind 162 oder 'g'. W spielt aber extra passiv, da er führt.

S 156. Ein sehr großer Zug (vorher war jedoch noch das vorhandige Hane 'h' möglich). Die w Führung ist aber weiterhin ungefährdet.

S 160. Unnötig und schlechte Form. Besser 'h' und danach 'i'.

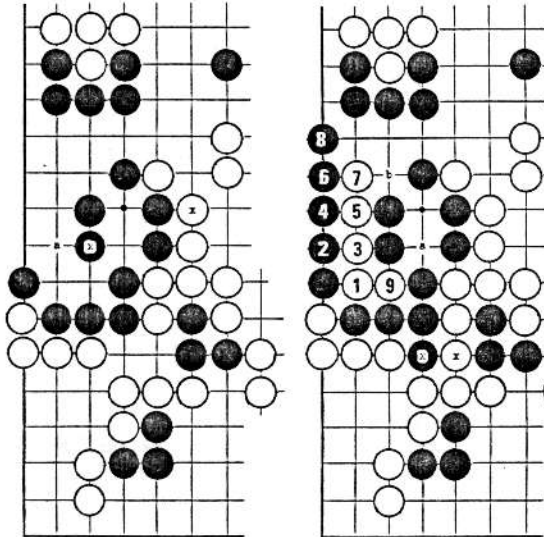
W 173. Korrekt ist sofort 175.

S 174. Korrekt ist 175.

W 179. Korrekt ist 180.

W 181. W führt immer noch mit 10 bis 15 Punkten; die Aufgabe von S ist also berechtigt.

Tesujis - Made in Bremen

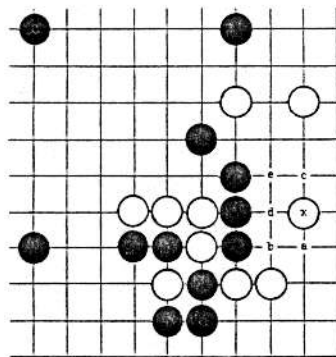


Dia. 1 HB-GoM 1988, Runde 4
S: Faßbender (2-dan), W: Heinsohn (1-dan)

Dia. 2

Dia. 1. Auf W 'x' spielte S voller Zuversicht die Schildkröte S 'x' in der Annahme, seine Stellung sei nun bombensicher (S führte im Yose). Tatsächlich birgt S 'x' aber sehr böses Ajī. Korrekt war nur der Tigerrachen S 'a'.

Dia. 2. Wenig später erfreute sich S (im Eyoyomi!) am scheinbaren Vorhand-Abtausch S 'x', W 'x', worauf S tenukierte, was jedoch die Yose-Falle zuschnappen ließ. Zwar bemerkte auch W nicht sofort die Möglichkeit, griff dann jedoch zehn Züge später mit W 1 an. S 3, W 2, S 4 hätte nun den Schaden noch begrenzt. S spielte aber - voll auf seine Beton-Schildkröte vertrauend - S 2, etc. Nach W 9 kam die große Erleuchtung: Deckt S nun auf 'a', folgt das tödliche Oiotoshi-Tesuji W 'b' (Oiotoshi = unparierbares Atari, d.h. egal wie der Angriff verteidigt, er bleibt im Atari). S blieb daher nichts anderes als die Aufgabe (W 9 war übrigens auch auf 'a' möglich).



Dia. 3 HB-Liga 1988
S: Heide (9-kyu), W: Faßbender (2-dan)

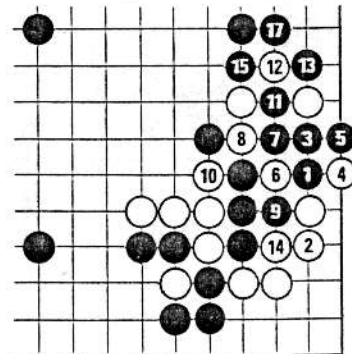
des s Rand-Bambus. Das Hane-komi-Tesuji (Hane zwischen zwei gegnerischen Steinen) W 6 sowie das Sashi-komi-Tesuji (in gegnerischen Tigerrachen hineinsetzen) W 8 zerbrechen den s Widerstand. S 9 ist ein weiterer großer Fehler, denn nun kann W nach dem Schnitt 10 alle seine +++++

Dia. 3. In diesem 9-Steine-Fuseki wurden die w Kräfte im rechten unteren Brettviertel ziemlich zersplittert. W spielte das Keima 'x' mit dem Versuch, seine Ecke nach außen zu verbinden. Nun hätte S mit dem Tsuke-koshi-Tesuji (Schnitt an der Taille) 'a', W 'b', S 'c', W 'd', S 'e' die w Ecke in idealer Form isolieren können.

Dia. 4. S spielte jedoch nur 1, wonach W 2 Defekte in der s Stellung schafft. Nun baute S mit 3 einen Rand-Bambus; er wollte wohl das leere Dreieck mit S 6 vermeiden, was aber hier korrekt war. Mit dem Abtausch W 4/S 5 beginnt die Widerlegung

Dia. 4

16 = 6



+++++

zersplitterten Steine miteinander verbinden. Statt S 9 war S 10, W 9 mit Aufgabe der s Randsteine korrekt. W spielte erst noch den Quetsch-Zug 12 (um S zu "damezumarisieren"), bevor er mit 14 und 16 vier s Schlüsselsteine vorhändig fängt. Ein großer Brettviertel-Erfolg für W (der die Partie am Ende jedoch verlor). (Jo.Fa.)

Go und Computer in Bremen

In Sachen 'Go und Computer' ist im Bereich des LV HB bisher nur wenig geschehen. Ex-LV'ler und Programmier-Talent Michael Bullerdiek war der erste Bremer, der 1985 ein paar Fuseki-bezogene Programmierexperimente durchführte. Mittlerweile ist Bully jedoch zum Aussteiger avanciert; sein Motto heute: "Computer kommen mir nicht mehr ins Haus".

Inzwischen befinden sich auch in Bremen Kopien von zwei Programmen, die an der Computer-EM '88 sowie an der Computer-VM in Taiwan teilnahmen. Es sind dies *Microgo 2* sowie *Star of Poland*, die Torsten Neuer bzw. Dieter Pfennig letztes Jahr beim EGOK von den Autoren geschenkt bekamen. Insbesondere Torsten hatte dabei die Möglichkeit, intensiv mit Allan Scarff zu diskutieren.

Beim Thema 'Go und Computer' denkt man eigentlich nur an die Programmierung des Go-Spiels - dabei gibt es noch ganz andere Anwendungsmöglichkeiten. Die folgende 'Go und Computer'-Mitglieder-Tabelle ist nicht vollständig:

	Hardware/ (Diskettenlaufwerk)	fertige Programme (Autor)	eigene Programmversuche u.a. Anwendungen
Bully	Olivetti ? (?)		Fuseki auf 19x19 in FORTH
Faßbender	Schneider Joyce (3 + 3kss)		Turnierauswertung (z.B. Deutschland-Pokal) mit dBase
Klenke	Atari ST (3k)		Diagramm-Editor in BASIC
Neuer	IBM PC (5k), Amiga (3k)	<i>Microgo 2</i> (Scarff)	Allgemeine Versuche in C, Pascal, Assembler
Pfennig	IBM Portabel (3k)	<i>Star of Poland</i> (Kraszek)	
Wichmann	AT IBM-kompatibel (5k)	<i>Microgo 2</i> (Scarff)	

Übrigens verfügt in etwa die Hälfte aller LV-Mitglieder entweder über eigene Hardware oder hat die Möglichkeit, (berufs- bzw. studienbedingt) an einen PC heranzukommen.

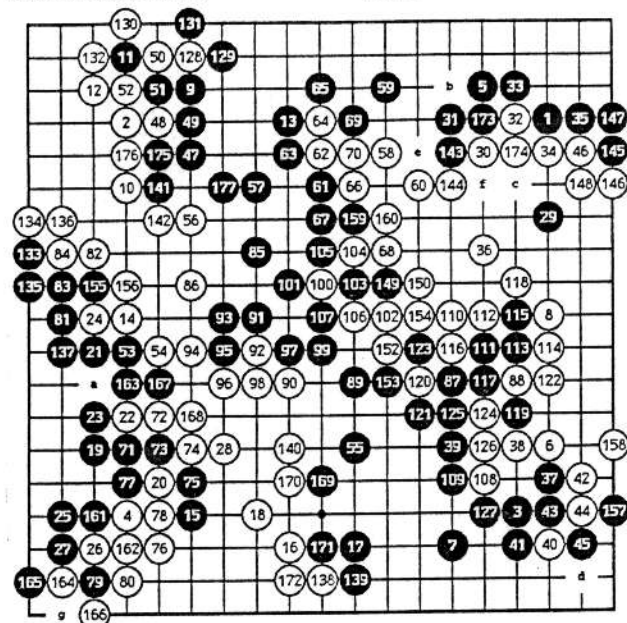
In diesem Zusammenhang soll noch mal auf den Bremer Computer Club (BCC) aufmerksam gemacht werden, dessen Hauptsitz das Bürgerhaus Hemelingen ist. BCC-Leute sind auch Mittwoch-Abends anwesend, also parallel zum Go-Spielabend. Folgende Hardware steht dem BCC zur Verfügung: IBM XT-kompatibel, Atari ST, Sinclair ZX Spectrum sowie IBM PC. Der BCC hat sich bereit erklärt, bei Bedarf mit der Go-Gruppe beim Thema 'Go und Computer' mitzuwirken, wodurch beide Gruppen profitieren könnten. BCC-Kontakt-Adresse ist:

Bremer Computer Club e.V.
c/o Robert Weismantel (Tel. 0421/373271)
Vorpweder Str.29
2800 Bremen 1

(Jo.Fa.)

KURZMITTEILUNGEN

- Die im letzten ViNu erwähnte Uni-Anfänger-Gruppe wurde mit Ende des Wintersemesters wieder eingestellt. Am Schluß fand ein 13x13-Turnier mit drei Teilnehmern statt.
- Der "9x9-Meijin of the Day" wurde in der ersten Jahreshälfte dreimal ausgespielt; antretender 9x9-Meijin ist Ole Schaffnerberger (s. auch Bremer Go-Chronik).
- In Findorff gibt es beim TVDB (Turnverein der Bahnhofsvorstadt) eine Schach-/Go-/Shogi-Gruppe. Kontakt: Björn Panteleit (Tel. 354190) (diese Info ist 4 Jahr alt!).
- Am 10. Mai war - weitgehend unbemerkt von der Bremer Go-Öffentlichkeit - der auf dem Weg zum Hamburger Affensprung befindliche Matthew Macfadyen (6-Dan, GB) zu Gast bei Hans, der eine Partie gegen Matthew mit Aufgabe gewann.
- Martin Bergmann (3-Dan) war einziger Bremer Teilnehmer an der DGoM '89/Teil 1 (insgesamt 20 Teilnehmer); mit einem 2-3 (= 12. Platz) konnte er sich leider nicht für die DGoM-Endrunde qualifizieren.



(1-177)

151 -> 100

Schwarz: Werner Biesenack (10-kyu) - Komit, 40+ (4x15) Bedenkzeit
 Weiß: Frank-Martin Deter (9-kyu) Ergebnis: S +3

Durch den Gewinn dieser Partie kam W.B. ins Finale der LV-Kyu-Championship '89. Kommentar: Jo.Fa.

V 14. Groß ist auch 29.

V 18. Wahrscheinlich ist 71 besser, da V seinen linken Rand bewahren soll. Auf das nun folgende zweite Kakari S 19 ist es schwierig, eine gute Antwort zu finden.

S 21. Schlecht, da es die w 2er-Mauer 24 provoziert. Besser auf 'a'.

V 28. Besser auf 163, was den s Tigerachen verhindert und Defekte in der s Randstellung schafft. Auf jeden Fall steht W mit 26-4-20-22 sowie 16-18 überkonzentriert - eine Folge von S 19.

S 29. Dies ist die wichtigste Fusedi-Gegend auf dem Brett (Ausdehnung vorm eigenen Shimari); S hat das bessere Fusedi.

V 30. Hält den s Aufbau oben rechts flach (mit Fortsetzungsmöglichkeiten auf 'b' und 34).

S 35. Sehr passiv. S sollte mit dem Peep 'c' einen Gegenangriff einleiten, was auch Auswirkungen auf die dünne w Position 6-8 hätte.

V 40. Overplay!

S 41. Total unterwürfig! Mit 42 kann der Invader getötet werden!

S 45. Nun hat V später noch die Möglichkeit 'd'.

V 48. Besser mit 143, S'e', V 60, S 58, W 125 die w Anlage am unteren Rand ausbauen.

V 50, W 52. Zu klein.
 V 56. Ein guter Punkt ist hier auch 137 (Hane at the head of two stones).

S 57. Überkonzentrierter geht's nimmer! Korrekt ist 143 (droht Hane S 'f').

V 58. Riskant. Sicherer ist 143.

S 59. Unterwürfiger geht's nimmer! S bekommt hier die Schiss-Hasen-Medaille. Korrekt ist der Gegenangriff 143.

S 61. Kein Kommentar.

V 62. Sollte sofort tenukisieren, z.B. 125 oder 85.

V 68. Besser 125.

V 70. Auch zu klein. Trotzdem ist die Partie wegen der vielen unterwürfigen Züge von S mittlerweile ausgeglichen.

V 72. Sicherer auf 73.

S 75. Was wurde nach 76 passieren?

V 82. Korrekt ist nur 83.

V 86. Viel besser ist 125.

V 92. Bessere Form ist 95.

V 100. Besser auf 116.

S 101. Korrekt ist 103 (Schnitt an der Taille).

V 102 - S 105. Das Zentrum ist bereits ausgespielt. Für beide Seiten sind jetzt die großen Endspiel-Züge an den Rändern wichtiger.

S 135. Noch nicht nötig. Besser z.B. auf 161.

V 140. Schwach. Besser 'd' oder 164.

S 149 - W 154. Beide Seiten spielen hier Lego, nicht aber Go! S 149 ist viel stärker auf 150. W 154 ist bedeutungslos und wahrscheinlich der losing move. Da die Partie sehr knapp ist, sollte W unbedingt 'd' spielen.

S 163. Viel größer und Sente ist 164, und S gewinnt sicher. So bleibt die Partie knapp.

V 164. Sehr groß, da es die eben erwähnte s Vorhand beseitigt.

V 166. Korrekt ist in einer solchen Eckssituation jedoch 'g', da nun S später mit S 'g' noch ein Ko anzetteln kann.

Züge nach S 177 nicht aufgezeichnet.

Chronik der Bremer Go-Geschichte

Ein ereignisreiches Bremer Go-Jahrzehnt geht zu Ende. Viele der heutigen Bremer Go-Spieler wissen aber wahrscheinlich nicht, daß es in Bremen bereits seit gut 15 Jahren ein öffentliches Go-Leben gibt, wenn auch erst mit der Gründung des Landesverbandes 1982 eine organisatorische Stabilität eintrat. Auf drei Seiten habe ich (Jo.Fa.) die Bremer Go-Ereignisse in Form eines kleinen chronologischen Lexikons zusammengetragen. Dieter Pfennig hat übrigens vor kurzem ein Foto-Album angefangen, das die Geschichte zumindest des LV beleuchten soll; wer noch historische Bilder (von Turnieren u.ä.) auftreiben kann, melde sich bitte.

Bis 1975

Bis Anfang der 70er Jahre war Rodrik Differt lange Zeit der einzige Go-Spieler in Bremen. Offiziell war der Niedersächsische Go-LV auch für Bremen zuständig. Go wurde jedoch in Bremen, wenn überhaupt, nur privat gespielt. Es bedurfte erst einiger Auswärtiger, die nach Bremen zuzogen, um die Stadt ausreichend mit dem "Steine-Virus" zu befallen, d.h. in Bremen ein öffentliches Go-Leben zu entfachen. Zu nennen sind hier Karl-Michael Vierung, Werner Eckoldt, Horst Schumacher und Dieter Pfennig, die etwa 1973-74 nach Bremen kamen. Als erster öffentlicher Go-Spieltreff (ab ca. 1973) gilt das Wall-Café, wo etliche der dort sich im Kaffeehaus-Atmosphäre treffenden Schach-Spieler zum Go-"umrekrutieren" wurden. Der erste regelmäßige und öffentliche Bremer Go-Spielabend wurde etwa 1975 von Dieter Pfennig beim CVJM eingerichtet. Aus unterschiedlichen Gründen wechselte man bald in ein indonesisches Restaurant und danach in das Haus des Sports.

1976

Mit der Eröffnung des ersten Bremer Bürgerhauses, den Weserterrassen, im April wurde der bis heute existierende, jeden Dienstag stattfindende Bremer Haupt-Spielabend gegründet. Benno Andresen war der erste Leiter; er hatte bei der Einrichtung des Bürgerhauses mitgearbeitet, so daß die Go-Gruppe Weserterrassen als "Gruppe des Hauses" gilt und (bis heute) keine Mietgebühren zu zahlen hat. Die Gruppe wächst im ersten Jahr auf 20 Aktive an.

1977

18.Okt. Beginn der sogenannten "1.Bremer Go-Meisterschaft" (19 Teilnehmer, Modus: jeder gegen jeden mit Vorgabe, mindestens 2 Partien pro Monat). Diese Veranstaltung entspricht heutzutage in etwa der Bremer Liga.

Gegen Ende des Jahres gründet Dieter Pfennig den zweiten Bremer Spielabend im Bürgerhaus Vegesack.

1978

Die "1.Bremer Go-Meisterschaft" scheitert bis Ende Feb. an Organisationsschwierigkeiten und der Unfähigkeit einiger Spieler, ihre Turnierpartien zu spielen. Bei Abbruch dieses Turniers hat Dieter Pfennig (2-Kyu) das aussichtsreichste Score.

4.März. 11.Niedersachsen-Treffen des Niedersächsischen Go-Verbandes im Bürgerhaus Weserterrassen (38 Teilnehmer, freie Gegnerwahl mit Vorgabe, mindestens 5 Partien). Sieger: Lutz Mattner (1-Dan, H). Dieses Turnier war das erste "echte" Turnier auf Bremer Boden.

1.Okt. 1.Lilienthaler Go-Turnier im neugegründeten Schach-Club Lilienthal (34 Teilnehmer, 3 bzw. 4 Runden Schweizer System in Gruppen, Gleichauf und Vorgabe). Sieger Christoph Rohde (2-Dan, H). Das Turnier ist auch Start für den Lilienthaler Spielabend, der zeitweise von mehr als 20 Spielern besucht wird. Treibende Kräfte dieser Lilienthaler Go-Gruppe sind Jens Hoffmann und Jörn Horn.

1979

Im Verlaufe des Jahres wird ein weiterer Bremer Spielabend im Bürgerhaus Oslebshausen gegründet, der jedoch nicht lange existiert.

29./30.Sep. 2.Lilienthaler Go-Turnier (ca.12 Teilnehmer, 4 Runden in Gruppen). Sieger: Lutz Mattner (2-Dan, H).

Anfang Okt. tritt Benno Andresen als Leiter der Go-Gruppe Weserterrassen zurück; Jo.Fa. wird sein Nachfolger.

Im November führt Jo.Fa. eine Go-Plakat-Aktion in Bremer Gymnasien und der Uni durch; die Resonanz ist jedoch nur schwach.

1980

Ein echtes Flaute-Jahr: Die Go-Gruppe Lilienthal stirbt langsam aus. Auch die Weserterrassen sind nur schwach besucht. Im Sep. kreuzt dort zufällig ein japanischer Go-Tourist (5-Dan) auf und spielt gegen drei Bremer simultan. In Bremen-Nord fängt Dieter Pfennig jedoch an, in großem Stil Schüler "heranzuzüchten".

1981

7.März. 1.Bremer Go-Turnier in den Weserterrassen (24 Teilnehmer, 4 Runden in 1 Gruppe mit Vorgabe). Sieger: Michael Furian (7-Kyu, HB). Am gleichen Abend findet noch eine Diskussion über die Gründung eines Bremer Go-Vereins statt.

Nach dem Turnier verschickt Jo.Fa. in einer Go-Rundbrief-Aktion 40 Briefe an Go-Spieler in und um Bremen. Das öffentliche Go-Leben in Bremen wächst wieder stetig an.

11.Juni. Gründung des Bremer Go-Vereins "Shimari" mit 7 Gründungsmitgliedern im Hause von Dieter Pfennig. Die meisten "Shimaristen" gehören der Go-Gruppe HB-Nord an. Rückblickend erwies sich der "Shimari"-Club als Test für die Gründung eines eigenständigen LV.

Im Sep. werden in einer "Shimari"-Rundbrief-Aktion ca.50 Spieler in und um Bremen angeschrieben.

31.Okt. 2.Bremer Go-Turnier im Bürgerhaus Vegesack (36 Teiln., 4 Runden in 1 Gruppe mit Vorgabe), organisiert vom "Shimari". Sieger: Torsten Mumme (3-Dan, HB).

Eine weitere "Shimari"-Rundbrief-Aktion im Dez. geht diesmal an 70 Spieler.

1982

6.März. 3.Bremer Go-Turnier in der Schule am Steinkamp in HB-Nord (26 Teilnehmer, 4 Runden in 2 Gruppen mit Vorgabe), organisiert vom "Shimari". Sieger: Jan Rüten-Budde (1-Kyu, KI).

Anfang Mai werden ca. 80 Spieler im Großraum Bremen angeschrieben (mit Einladung zur DGoM 1982 + Begleitturniere).

28.-31.Mai. Deutsche Meisterschaft 1982 + zwei Begleitturniere (Meisterturnier für 1-Kyu bis 2-Dan und Bruno Rüger-Gedächtnis-Turnier für 2-Kyu und darunter) in den Weserterrassen (insgesamt 59 Teilnehmer, DGoM + Meisterturnier 5 Runden Gleichauf Schweizer System, BRGT 5 Runden Vorgabe Schweizer System), Veranstalter: DGoB. Die DGoM endet ohne Entscheidung, da Martin Dieterich (4-Dan, MZ), Thomas Jipp (4-Dan, HH) und Stefan Budig (3-Dan, HH) punktgleich führen. Sieger des Meisterturniers: Klaus Wachholz (2-Dan, H), Sieger des BRGT: Klaus-Dieter Frerichs (+) (5-Kyu, SY).

29.Mai. Gründung des Go-LV Bremen e.V. mit 20 Gründungsmitgliedern in den Weserterrassen. Vorsitzender wird Dieter Pfennig. Der zu betreuende Bereich umfaßt die PLZ's 28 und 29. Bis zum Ende des Jahres hat sich die Mitgliederzahl verdoppelt - u.a. durch eine Rundbrief-Aktion im Juni an 100 Spieler. Die Sparkasse Bremen beteiligt sich an den Kosten des Rundbriefes und wird erster Sponsor des LV.

16.Okt. 4.Bremer Go-Turnier in den Weserterrassen (35 Teilnehmer, 4 Runden in 2 Gruppen mit Vorgabe). Sieger: Lutz Franke (1-Kyu, GÖ). Dieses Turnier war die erste, vom LV organisierte Veranstaltung.

Im Dez. wird der Freitag-Spielabend in den Weserterrassen eingerichtet.

1983

Im Jan. findet eine letzte Sitzung des "Shimari" statt, die dessen de-facto-Auflösung besiegelt (obwohl der Club nie offiziell aufgelöst wurde).

Im Feb. werden in der letzten Rundbrief-Aktion über 100 Leute angeschrieben.

26./27.Feb. 5.Bremer Go-Turnier im DPWW-Dienstleistungszentrum in HB-Vegesack (74 Teilnehmer, 5 Runden in 7 Gruppen, Gleichauf und Vorgabe). Sieger: Uwe Behnke (3-Dan, HH). Dieses Turnier war das erste 2-tägige, vom LV organisierte Turnier.

Im Mai erscheint die erste Ausgabe des *Windmühleki*, Nachfolge-Blatt der sechs von 1981-83 erschienenen Go-Rundbriefe. Sponsor bleibt die Sparkasse Bremen. WiMü-Mitarbeiter der "1.Stunde" waren Susi Saalman, Christoph Paul, Dieter Pfennig und Jo.Fa. Das WiMü erscheint seitdem meistens 4x pro Jahr in unregelmäßigen Abständen.

16.Aug. Beginn der HB-GoM 1983 (8 Teilnehmer) (zu den Modi von LV-Veranstaltungen s. WiMü Nr.19, S.192).

4.Okt. Start der HB-Liga 1983/84.

29./30.Okt. 6.Bremer Go-Turnier in den Weserterrassen (60 Teilnehmer, 5 Runden in 7 Gruppen, Gleichauf und Vorgabe). Sieger: Egbert Rittner (2-Dan, HH).

Erst im Dez. wird der LV offiziell "e.V."

1984

2.Jan. Start der LV-Landesliga 1984 mit 3 Mannschaften (HB-Mitte, HB-Nord, OL) á 5 Spieler (Modus: Gleichauf, 1h Bedenkzeit).

Anfang Feb. wird die HB-GoM 1983 (!) für beendet erklärt. Horst Schumacher (3-Dan) gewinnt das Finale kampflös.

7.Feb. Ein Anfänger namens Hans Pietsch betritt die Weserterrassen.

18./19.Feb. 7.Bremer Go-Turnier in den Weserterrassen (90 Teilnehmer, 5 Runden in 14 Gruppen, Gleichauf und Vorgabe). Sieger: Egbert Rittner (3-Dan, HH).

29.Jun.-1.Jul. Erster und bisher einziger Bremen-Besuch eines japanischen Profis: Nakayama Noriyuki (Pro-5-Dan) gibt zwei Simultanvorstellungen (insgesamt 13 Siege, 4 Niederlagen) und Demo-Brett-Unterricht.

17.Jul. Ende der HB-Liga 1983/84 (29 Teilnehmer). Sieger: Dieter Buhmann (11-Kyu) (Marathon-Wertung), Hans Pietsch (8-Kyu) (%-Wertung).

7.-11.Sep. HB-GoM 1984 (8 Teilnehmer). Martin Bergmann (1-Dan) gewinnt das Finale gegen Michael Rost (3-Dan).

22./23.Sep. 8.Bremer (1.OL-) Go-Turnier in der Oldenburger Uni (67 Teilnehmer, 5 Runden in 10 Gruppen, Gleichauf und Vorgabe). Sieger: Egbert Rittner (4-Dan, HH).

28.Sep. Ende der LV-Landesliga 1984 nach sechs Spieltagen. Sieger: HB-Mitte (2. HB-Nord, 3. OL).

2.Okt. Start der HB-Liga 1984/85.

5.Okt. 1.HB-Haya-Honinbo-Turnier (8 Teilnehmer). Sieger: José Chacón (1-Dan).

7.Dez. 2.HB-Haya-Honinbo-Turnier (8 Teilnehmer). Sieger: José Chacón (1-Dan).

1985

18.Jan. Start der in Weser-Ems-Liga umgetauften LV-Landesliga (Saison '85) mit 5 Mannschaften (HB-Mitte I und II, HB-Nord, OL I und II) á 5 Spieler.

1.Feb. 3.HB-Haya-Honinbo-Turnier (8 Teilnehmer). Sieger: Dieter Buhmann (9-Kyu).

16./17.Feb. 9.Bremer Go-Turnier in den Weserterrassen (72 Teilnehmer, 5 Runden in 11 Gruppen, Gleichauf und Vorgabe). Sieger: Egbert Rittner (4-Dan, HH).

12.Apr. 4.HB-Haya-Honinbo-Turnier (8 Teilnehmer). Sieger: Heinz Pollehn (6-Kyu).

16.Jul. Ende der HB-Liga 1984/85 (29 Teilnehmer). Sieger: Heyo Rust (6-Kyu) (Marathon), Hans Pietsch (1-Dan) (%).

6.-15.Sep. HB-GoM 1985 (8 Teilnehmer). Hans Pietsch (1-Dan) gewinnt das Finale gegen Jörn Horn (1-Dan).

21./22.Sep. 10.Bremer (2.OL-) Go-Turnier in der Oldenburger Uni (70 Teilnehmer, 5 Runden in 11 Gruppen, Gleichauf und Vorgabe). Sieger: Egbert Rittner (4-Dan, HH).

Im Sep. wird der Spielabend im Bürgerhaus Hemelingen gegründet.

1.Okt. Beginn der HB-Gleichauf-Liga 1985/86 mit 24 Teilnehmern in 4 Gruppen (mit Auf- und Abstieg). Dieses Liga-System erweist sich jedoch als zu starr und wird daher im Dez. wieder eingestellt.

4.Okt. 5.HB-Haya-Honinbo-Turnier (7 Teilnehmer). Sieger: Christian Meyer (1-Kyu).

Im Herbst endet die Weser-Ems-Liga nach fünf Spieltagen. Sieger: HB-Mitte I (2. OL I, 3. HB-Mitte II, 4. HB-Nord, 5. OL II).

6.Dez. 6.HB-Haya-Honinbo-Turnier (5 Teilnehmer). Sieger: José Chacón (1-Dan).

1986

17.Jan. Start der HB-Liga 1986.

8./9.Feb. 11.Bremer Go-Turnier in den Weserterrassen (61 Teilnehmer, 5 bzw. 7 Runden in 9 Gruppen, Gleichauf und Vorgabe). Sieger: Wolfram Lorenzen (3-Dan, BO).

11.März. 7.HB-Haya-Honinbo-Turnier (12 Teilnehmer in 2 Gruppen). Sieger: Stefan Budig (4-Dan, HH).

Im April richtet Torsten Neuer den ersten öffentlichen Spielabend in Bremerhaven ein.

30.Mai. 8.HB-Haya-Honinbo-Turnier (8 Teilnehmer). Sieger: Hans Pietsch (3-Dan).

26.Aug.-3.Sep. HB-GoM 1986 (8 Teilnehmer). Hans Pietsch (4-Dan) gewinnt das Finale gegen Michael Rost (3-Dan).

13./14.Sep. 3.OL-Go-Turnier in der Oldenburger Uni. Wegen eines nicht zur Verfügung gestellten Nichtraucher-Raums kommt es zum Bruch mit der OL-Gruppe, so daß dieses Turnier nicht als LV-Veranstaltung stattfinden konnte. Die Zählung (12.Bremer Turnier?) ist damit hinfällig.

9.Dez. Ende der HB-Liga 1986 (24 Teilnehmer). Sieger: Thomas Heinsohn (3-Kyu).

1987

14.Jan. LV-Mitgliederversammlung endet mit der Abspaltung der OL-Gruppe vom LV.

23.Jan. Start der 9x9-Liga 1987.

27.Jan. Start der HB-Liga 1987.

7./8.Feb. Bremer Go-Turnier 1987 in den Weserterrassen (44 Teilnehmer, 5 bzw. 7 Runden in 7 Gruppen, Gleichauf). Sieger: Hans Pietsch (4-Dan).

28.März. LV-Kyu-Championship 1987 (8 Teilnehmer). Sieger: Wilhelm Lang (10-Kyu).

1.-10.Sep. HB-GoM 1987 (8 + 1 Teilnehmer). Hans Pietsch (4-Dan) gewinnt das Titel-Match gegen Martin Bergmann (2-Dan).

30.Sep.-11.Okt. HB-Haya-Championship 1987 (12 Teilnehmer). Sieger: Thomas Heinsohn (1-Kyu).

16.Dez. Ende der HB-Liga 1987 (21 Teilnehmer). Sieger: Hans Pietsch (4-Dan).

16.Dez. Ende der 9x9-Liga 1987 (35 Teilnehmer). Sieger: Jo.Fa. (2-Dan) (Marathon), Hans Pietsch (4-Dan) (%).

1988

15.Jan. Start der HB-Liga 1988.

23.Jan. LV-Kyu-Championship 1988 (8 Teilnehmer). Sieger: André Heynatz (14-Kyu).

13./14.Feb. Bremer Go-Turnier 1988 in den Weserterrassen (91 Teilnehmer, 5 Runden MacMahon). Sieger: Egbert Rittner (5-Dan, HH).

4.Mai. 9x9-Meijin of the Day (3 Teilnehmer). Sieger: Jo.Fa. (2-Dan).

25.Mai. 9x9-Meijin of the Day (3 Teilnehmer). Sieger: Jo.Fa. (2-Dan).

31.Mai. 9.HB-Haya-Honinbo-Turnier (8 Teilnehmer). Sieger: Bernd Lindner (7-Kyu).

1.Jun. 9x9-Meijin of the Day (3 Teilnehmer). Sieger: Jo.Fa. (2-Dan).

15.Jun. 9x9-Meijin of the Day (3 Teilnehmer). Sieger: Jo.Fa. (2-Dan).

9.-13.Sep. HB-GoM 1988 (8 + 1 Teilnehmer). Hans Pietsch (5-Dan) gewinnt das Titel-Match gegen Martin Bergmann (3-Dan).

4.-19.Okt. HB-Haya-Championship 1988 (12 Teilnehmer). Sieger: Hans Pietsch (5-Dan).

Im Dez. wird der LV Partner vom CLUB der Sparkasse Bremen, einem weiteren Sponsor, der sich an der Finanzierung von Turnierpreisen beim Bremer Go-Turnier 1989 beteiligt.

20.Dez. Ende der HB-Liga 1988 (31 Teilnehmer). Sieger: Hans Pietsch (5-Dan).

1989

10.Jan. Start der HB-Liga 1989.

25.Jan. LV-Kyu-Championship 1989 (8 Teilnehmer). Sieger: Ole Schaffenberg (11-Kyu).

22.Feb. 9x9-Meijin of the Day (3 Teilnehmer). Sieger: Martin Brendel (14-Kyu).

25./26.Feb. Bremer Go-Turnier 1989 in den Weserterrassen (95 Teilnehmer, 5 Runden MacMahon). Sieger: Egbert Rittner (5-Dan, HH). Dieses Turnier war die erste, mit Computer-Unterstützung durchgeführte LV-Veranstaltung.

15.März. 9x9-Meijin of the Day (3 Teilnehmer). Sieger: Heike Hoffhenke (7-Kyu).

29.März. 9x9-Meijin of the Day (3 Teilnehmer). Sieger: Ole Schaffenberg (9-Kyu).

Mindestens zwei weitere Veranstaltungen werden in der zweiten Jahreshälfte noch stattfinden:

Sep.: HB-GoM 1989.

Okt.: HB-Haya-Championship 1989.

Fazit: Zwischen Okt. 1977 und Juli 1989 fanden in und um Bremen insgesamt 58 Go-Veranstaltungen mit fast 1500 Teilnehmern statt. Davon organisierten der LV 50 Veranstaltungen (ab 1982), der "Shimari" 2 (1981/82), der DGoB und "Shimari" 1 (1982) und der Niedersächsische Go-Verband 1 (1978); 4 Veranstaltungen fanden ohne Unterstützung eines Go-Verbandes statt.

Unterteilt man die Veranstaltungen nach Turnierarten, so ergibt sich folgende Tabelle:

- offene Turniere	18
- Bremer Meisterschaften	6
- HB-19x19-Ligen	8
- Team-Ligen	2
- Kyu-Championships	3
- Haya-Turniere	11
- Simultan-Vorstellungen	2
- 9x9-Veranstaltungen	8

* Dazugezählt wurde die sogenannte "1.Bremer Go-Meisterschaft" 1977/78.